

Nochmals die Anstalt Rathausen

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 46

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 13. Nov. 1908.

Nr. 46

15. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Hitzkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Nochmals die Anstalt Rathausen. (Mit zwei Bildern.) — Von kath. Zeitschriften. — Deutsche Dichter für Haus und Schule. — Aus dem St. Argau. — Jahresbericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz. — Aus Kantonen. — Pädagogische Chronik. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

Nochmals die Anstalt Rathausen.

Von 1883 bis 1. Juli 1908 haben 609 Kinder dieselbe besucht und deren Vorteile genossen. Von den ausgetretenen Knaben wurden 78 Landknechte, 16 Melker, 9 Karrer, 9 Schneider, 6 Schreiner, 1 Seminarist, 1 Kaufmann, 1 Briefträger, 1 Buchhalter, 1 Lehrer, 1 Uhrmacher, 3 Mechaniker, 3 Ladendiener, von den Mädchen 90 Mägde, 18 Köchinnen, 13 Schneiderinnen, 9 Glätterinnen, 1 Erzieherin, 1 Modistin, 1 Wärterin, 4 Haushälterinnen, 7 Ordensschwestern zc. Diese knappe Statistik beweist, daß in Rathausen mit sichtlichem Erfolge für Ärmste der Armen gearbeitet wurde. Die Anstalt erwies sich demnach in ihrem 25-jährigem Bestande nicht nur als eine Verpflegungs-, sondern ebenso sehr als eine Erziehungs-Anstalt. —

Die Kosten per Kind gestalten sich also: a. per Tag 48,8 Rp. im Jahre 1883 und 1 Fr. 31 im Jahre 1903 oder 175,2 Fr. per Jahr im Jahre 1887 und 478,15 Fr. im Jahre 1903. Die letzten Jahre



Schultheiß Julius Schnyder,
Präsident der Kommission der Erziehungsanstalt Rathausen.

kommt ein Kind täglich auf 91—98 Rp. und per Jahr auf 335 Fr. bis 361 Fr. zu stehen. Zur Rechnung pro 1907 liest man:

An Legaten und Geschenken sind im Rechnungsjahre Fr. 13,420.55 eingegangen. In diesem Betrage sind auch die Weihnachtsgaben mit Fr. 715.60 inbegriffen, die dieses Jahr erstmals hier publiziert wurden. Die Anstalt darf sich freuen, daß sie ungeachtet der vielen Ansprüche, die an die öffentliche Wohltätigkeit gemacht werden, in so erfreulicher Weise bedacht wurde. Die Legate, die bekanntlich als Fonds der Anstalt kapitalisiert werden, betragen nunmehr Fr. 271,292.65.

Die Anstalt nahm im Jahre 1907 für 82,902 Verpflegungstage den Betrag von Fr. 13 661.05 ein. Sie verpflegte daher im Durchschnitt 227 Kinder, und es hatte daher ein Kind Fr. 60 zu bezahlen. Dagegen betragen die Gesamtausgaben der Anstalt Fr. 94 118.17 und nach Abzug der Kapitalanlagen von Fr. 20 272.93 und den außerordentlichen Bauauslagen von rund Fr. 7 000 noch Fr. 66 845.22. Es entfällt daher auf ein Kind eine Ausgabensumme von Fr. 294.47 und die Tageskosten eines solchen betragen 80 Cts.

Die Bekleidung der Kinder beanspruchte eine Ausgabe von Fr. 7363.64. Hierbei ist die Ausstattung der Austretenden inbegriffen. Bei Anwesenheit von 227 Kindern betrifft es auf ein Kind Fr. 32.44.

Für die Kinder der Anstalt bildete die Milch das Hauptnahrungsmittel, das von unserer Liegenschaft in vorzüglicher Qualität geliefert wird. Die Anstalt und der Milchhof bezogen laut Liegenschaftsbetriebskonto 89,763 Liter. Es betrifft dieses einen Tageskonsum von 245 Litern oder zirka 1 Liter pro Kind, wobei die Angestellten nicht berechnet sind.

Die Bauten und Reparaturen nehmen dieses Jahr Fr. 8949.50 in Anspruch.

Die Installation des elektrischen Lichtes im Schulhaus, der Wascherei, im Milchhofhaus und Scheune kostete, obgleich das Elektrizitätswerk Rathausen einen ganz erheblichen Nachlaß gestattete, dennoch Fr. 5054.40. Die bisher ungenügende Beleuchtung der Schullokale mit Petrol und die vermehrte Feuersicherheit besonders in der Scheune rechtfertigen die Mehrausgabe.

Die Einführung der Zentralheizung erforderte die Erstellung eines größeren Kohlenschuppens, zu dessen Bedachung Wellblech verwendet wurde. Die daherigen Kosten belaufen sich auf Fr. 320.45.

Der Friedhof, der mit Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder von der Anstalt entfernt und in die südöstliche Ecke des Klostergartens verlegt werden mußte, erforderte für die Totenkapelle und den Friedhof



Anstalt Rathausen.

Fr. 1692.65. Mit den diesjährigen großen Bauausgaben glauben wir doch den größten Teil der Ergänzungsarbeiten nun erledigt zu haben.

Auf 31. Dezember 1907 weist die Bilanz ein „reines Vermögen“ von Fr. 566,124.55. Das Jahr 1906 endete mit einem Vorschlage von Fr. 687.82. — An Geschenken gingen 1907 ein: Fr. 13,420.53, von der Kantonalbank (ein Teil ihres Gewinnes) Fr. 28,000, vom Erziehungsrat (Sitzungsgelder) Fr. 675. Diese Andeutungen zeigen, wie die Anstalt gespeist, aber auch, wie eine Vermögensvermehrung auf edle und praktische Weise erzielt wird. —

Ueber den inneren Betrieb lesen wir:

Können sich unsere Schullokale nicht neben jene städtischer Schulen und neugebauter, besteneingerichteter Schulhäuser stellen, so kann man doch sagen, daß sie bezüglich Helle, Lustigkeit und ruhiger Lage allen gerechten Anforderungen entsprechen. Der Ausblick aber auf die Reuß und die friedliche Landschaft ringsum tut dem Auge so wohl: eine Schulidylle, wie man sie nicht schöner wünschen könnte.

Auch dieses Jahr gab die Anstalt einigen durch Fleiß und Talent sich auszeichnenden Kindern, vier Knaben und einem Mädchen, Gelegenheit, die Bezirksschule zu besuchen. Ihr Fleiß, Betragen und Fortschritt verdienen alle Anerkennung. Die Anstalt bietet diesen Kindern Vergünstigungen, deren Nutzen sie erst später im Leben draußen recht schätzen lernen werden.

Man hat anfänglich gegen die Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes Bedenken geäußert. Es hat sich aber dieser Unterricht bewährt und so eingelebt, daß man ihn auf unserem Schulprogramm nur ungern vermissen möchte. Die Knaben haben am Unterrichte Interesse, sie können sich hier ungezwungener bewegen als in den Schulbänken. Ferner macht es den jungen Leuten Freude, schön geformte Gegenstände, wie Mappen, Notizkalender, Schächtelchen, Sparsbüchsen usw., selbst bereiten und sie nachher als vielbegehrte Schulumensilien in eigenen Besitz und Gebrauch nehmen zu können.

Die Wiederholungsschule ward von 10 Anstaltszöglingen und 2 Knaben, die dem Schulkreis Ebikon angehören, besucht. Davon waren 7 schwach, 3 mittelmäßig, 2 aber gut talentiert. Das Resultat der Schlußprüfung, welche vom Herrn Direktor abgenommen wurde, war dem Fleiß der Schüler entsprechend ein befriedigendes.

Mit der Schulbildung allein wären die Ziele unserer Anstalt noch nicht erreicht, es muß der Knabe nun auch noch eine Anleitung und Ausbildung fürs praktische Leben erhalten. Das nun geschieht im Milchhof. Die Landarbeit und das bäuerliche Leben gefällt den Knaben, sie

arbeiten fleißig und gedeihen und erstarken dabei zusehends. Hoffen wir, daß sie alle als arbeitsgewohnte und arbeitstüchtige junge Knechte in die Welt hinausgeschendet werden können. Der Leiter des Milchhofes, Herr Schwegler, von zwei tüchtigen Schwestern und einer Anzahl Knechte unterstützt, hat seine Aufgabe als Erzieher dieser jungen Leute zur Zufriedenheit gelöst.

Auch festliche Anlässe fehlen nicht. Zu den schönsten zählen die Tage, an denen Kinder zum ersten Male zur hl. Beicht geführt werden, und an denen sie die erste hl. Kommunion oder die hl. Firmung empfangen. Ueberhaupt erwärmen die religiösen Anlässe die Kinder am meisten. —

Ein Hauptverdienst am Gedeihen und segensvollen Wirken der Anstalt haben Schwester Ansberta Tschopp, Vorsteherin der Anstalt seit deren Gründung und natürlich ihre Mitarbeiterinnen. Volle Anerkennung verdienen des Weiteren die Lehrer und Direktoren, die seit Gründung gewirkt und hingebungsvoll gearbeitet haben und heute wirken und arbeiten. Sie opfern viel und leiden viel, aber sie tun's der armen Kinder und ihres irdischen und ewigen Glückes zu Liebe. Sie haben alle Dank, wie nicht minder auch Hr. Schultheiß Julius Schnyder, der als Präsident der Aufsichtskommission von Anbeginn Wachsamkeit, Ausdauer, Opferfinn und Verständnis entfaltete. Der Anstalt erfolgreiche Zukunft!
Gl. Frei.

Von kath. Zeitschriften.

Es ist eines kath. Redaktors Pflicht, periodisch auf unsere Zeitschriften zurückzukommen, ihre Haltung zu berühren und den Leser allen Ernstes auf sie aufmerksam zu machen. Das um so mehr, da nachweisbar die meisten große Anstrengungen zur Hebung und Vervollkommnung machen, dabei aber mit sehr geringem finanziellem Erfolge arbeiten, um mich etwas euphemistisch auszudrücken. Wir kommen somit mit einigen Worten auf einzelne **einheimische** Erscheinungen zu sprechen, nur um sie wieder in unseren Kreisen in Erinnerung zu bringen. Denn oft abonniert man unsererseits eine kath. Zeitschrift durchaus nicht darum nicht, weil man selbe nicht will, sondern weil man tatsächlich vergessen, (wir hätten Belege in den Händen!) daß eine solche unsererseits existiert. Also zur Auffrischung des Gedächtnisses. —

An erster Stelle marschiert die „**Alte und Neue Welt**“ bei Benziger u. Co. A. G. in Einsiedeln. Sie erscheint 24 mal jährlich je im Umfang von 44 Seiten, den Inseratenteil abgerechnet, und kostet per Heft 45 Cts. Der neue Jahrgang, von dem bereits 3 Hefte vorliegen, erscheint beschnitten und bietet sich also dem Leser sehr bequem. Besehen